

## Protokoll der 1. Einwohner-Gemeindeversammlung 2012

Dienstag, 26. Juni 2012, 19.30 Uhr, «Landsgemeinde» auf dem Dorfplatz

### Traktanden

1. **Protokoll**  
Verlesen der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2011
2. **Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Frenkendorf**  
Genehmigung
3. **Öffentliche Sicherheit / KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)**  
Genehmigung Vertrag und Nachtragskredit zum Budget 2012 in der Höhe von CHF 85'000.00
4. **Öffentliche Sicherheit / Zivilschutz Altenberg und Regionaler Führungsstab**  
Genehmigung Vertrag ZSO Altenberg und Vertrag RFS Altenberg
5. **Amtsbericht 2010/2011 der Geschäftsprüfungskommission**  
Kenntnisnahme
6. **Verschiedenes**

Zur heutigen Gemeindeversammlung ist in den Anzeigern der Gemeinde Nr. 11, 12 und 13 vom 25. Mai, 8. und 22. Juni 2012 eingeladen worden.

Die Berichte und Anträge des Gemeinderates konnten seit dem 15. Mai 2012 im Gemeindezentrum Bächliacker abgeholt bzw. bestellt oder von der Homepage bezogen werden.

### Versammlungsordnung

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* eröffnet die dritte «Landsgemeinde» seit 1992, 2005 (Gemeindeversammlung) um 19.30 Uhr. Er begrüsst etwa **110 Stimmberechtigte auf dem Dorfplatz**. In dieser Zahl ist der vollzählig anwesende Gemeinderat inbegriffen. Der *Gemeindepräsident* dankt den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern für ihre Anwesenheit und das Interesse an den Geschäften der Gemeinde.

Einen besonderen Gruss richtet der Gemeindepräsident an die Korrespondenten der Presse:

- *Herr Ecklin Michel* und Herr Briner (Fotograf) Basler Zeitung und Oberbaselbieterzeitung

Der Vorsitzende weist die nicht stimmberechtigten Personen an, sich auf den dafür vorgesehenen Plätzen zu begeben. *Gemeindepolizist Jürg Suter* führte die Eingangskontrolle durch.

Ihr Fehlen in der heutigen Versammlung ausdrücklich entschuldigt haben:

- *Cornelia Jansen*, Mitglied Gemeindegemeinschaft
- *Rolf Weyermann*, Mitglied Gemeindegemeinschaft
- *Kathrin Schmid*, Präsidentin Geschäftsprüfungskommission/Mitglied Gemeindegemeinschaft
- *Maurizio Greppi*, Präsident Rechnungsprüfungskommission
- *Urs Müller*, Mitglied Rechnungsprüfungskommission

## **Stimmzähler**

Gemeindepräsident Rolf Schweizer bestimmt folgende Personen als Stimmzähler:

- *Kiefer Markus*, linke Platzseite
- *Weiss Fritz*, rechte Platzseite und Gemeinderatstisch

## **Traktandenliste**

Gemeindepräsident Rolf Schweizer hält fest, dass zur heutigen Versammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Er stellt das Geschäftsverzeichnis zur Diskussion.

Ohne Wortmeldung ergibt sich stillschweigend:

**://:** Das vom Gemeinderat vorgeschlagene Geschäftsverzeichnis ist ohne Änderung gutgeheissen.

## **Protokoll**

Die Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2011 wurden am darauf folgenden Morgen beim Gemeindezentrum Bächliacker und beim Bürger- und Kulturhaus angeschlagen und gleichzeitig im Internet auf der Homepage der Gemeindeverwaltung Frenkendorf unter [www.frenkendorf.ch](http://www.frenkendorf.ch) sowie im Anzeiger der Gemeinde Nr. 24 vom 16. Dezember 2011 veröffentlicht.

Gegen die Durchführung dieser Gemeindeversammlung war keine Beschwerde zu verzeichnen. Auch sind die Beschlüsse vom 16. Dezember 2011 nicht durch Referenden der Urnenabstimmung unterworfen worden.

In der heutigen Versammlung verliert *Gemeindegemeinschaft Thomas Schaub* die Beschlüsse vom 16. Dezember 2011.

Gemeindepräsident Rolf Schweizer erinnert, dass das ausführliche Protokoll bei der Gemeindeverwaltung unentgeltlich bezogen bzw. auf der Homepage [www.frenkendorf.ch](http://www.frenkendorf.ch) heruntergeladen werden kann.

Zum Protokoll werden keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen verlangt.

## **Beschluss**

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

**://:** Das Protokoll der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2011 wird genehmigt.

## 2. Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Frenkendorf

Genehmigung

---

### Laufende Rechnung

Die Rechnung 2011 schliesst bei einem Ertrag von CHF 35'447'478.02 und einem Aufwand von CHF 25'758'857.72 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9'688'620.30 ab.

Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 158'700.00 schliesst die Rechnung rund CHF 9'847'320.30 besser ab. Die Rechnung zeigt, dass fast alle Aufwandarten unter den Budgetprognosen abgeschlossen haben. Die Budgetkredite in den Aufwandarten Sachaufwand und Entschädigungen an Gemeinwesen wurden insgesamt um CHF 479'361.50 unterschritten. Die Aufwandarten Personalaufwand, Passivzinsen, Abschreibungen, Eigene Beiträge und Einlagen in Sonderfinanzierungen wurden insgesamt um CHF 3'828'088.22 überschritten. Zusätzliche Abschreibungen wurden in der Spezialfinanzierung Gemeinschaftsantennenanlage sowie u.a. in den Bereichen Gemeindeverwaltung, Gemeindestrassen/Werkhof, Friedhof und Bestattung sowie Raumplanung vorgenommen. Erfreulich entwickelten sich auf der Ertragsseite auch die Beträge im Bereiche der Steuererträge. Der Steuerertrag schliesst mit CHF 12'368'744.80 markant über den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Steuererträge um CHF 714'744.80. Details entnehmen Sie bitte aus den allgemeinen Bemerkungen zur Jahresrechnung bzw. aus dem Bericht des Gemeinderates oder aus den Erläuterungen zur Laufenden Rechnung.

### Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** schliesst mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 866.65 ab. Es konnten wegen den erhaltenen Benutzungsgebühren zusätzliche, nicht budgetierte Abschreibungen von CHF 19'000.00 getätigt werden.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** zeigt einen Ertragsüberschuss von CHF 154'327.10 und schliesst somit um CHF 25'927.10 besser ab als budgetiert. Gründe dafür sind Minderaufwendungen bei den Auslagen für Energiekosten.

Die Spezialfinanzierung **Abwasserbeseitigung** zeigt aufgrund eines reduzierten Grundpreises für Abwasserableitungen einen markanten Mehrertrag von CHF 405'093.85. Im Budget wurde mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 46'100.00 gerechnet.

Die Spezialfinanzierung **Abfallbeseitigung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24'364.62 ab. Sie weist somit einen um CHF 14'314.62 besseren Abschluss vor als budgetiert.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von CHF 15'928'711.32 und Einnahmen von CHF 16'337'577.25. Durch den Verkauf der Sekundarschulbauten an den Kanton wurden mehr flüssige Mittel eingenommen als für Investitionen ausgegeben. Diese Art von Mittelzugang wird Desinvestition genannt. Unsere Netto-Desinvestition 2011 beträgt CHF 408'865.93.

### Finanzierung

Die Rechnung zeigt einen Finanzierungsüberschuss von CHF 11'630'884.00 und ist somit um CHF 12'908'534.00 besser als geplant. Dies ist hauptsächlich auf den Erlös aus dem Verkauf der Sekundarschulbauten an den Kanton Basel-Landschaft über rund CHF 12,6 Mio. zurückzuführen. Die Jahresergebnisse der einzelnen Spezialfinanzierungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

<b>In Zahlen</b>			
<i>Laufende Rechnung</i>	Aufwand	CHF	25'758'857.72
	Ertrag	CHF	35'447'478.02
	<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>9'688'620.30</b>
<i>Investitionsrechnung</i>	Ausgaben	CHF	15'928'711.32
	Einnahmen	CHF	16'337'577.25
	<b>Einnahmenüberschuss Investitionsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>408'865.93</b>
	<b>Abschreibungen (ordentliche u. zusätzliche)</b>	<b>CHF</b>	<b>1'533'397.77</b>
	<b>Finanzierungsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>11'630'884.00</b>
	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>CHF</b>	<b>8'500'000.00</b>
	<b>Eigenkapital</b>	<b>CHF</b>	<b>16'130'266.89</b>

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung wurde im Vergleich zum Voranschlag durch folgende Positionen beeinflusst:

	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag
<b>3 Aufwand</b>		
30 Personalaufwand	12'539.42	
31 Sachaufwand		168'078.45
32 Passivzinsen	1'710.25	
33 Abschreibungen	529'902.42	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		311'283.05
36 Eigene Beiträge	402'833.91	
38 Einlagen in Sonderfinanzierungen	2'881'102.22	
<b>4 Ertrag</b>		
40 Steuereinnahmen		714'744.80
41 Regalien		68'604.00
42 Vermögenserträge		11'567'865.39
43 Entgelte		754'003.44
44 Beiträge ohne Zweckbindung		4'970.65
45 Rückerstattungen Gemeinwesen	33'340.50	
46 Beiträge für eigene Rechnung		119'199.24
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	158'700.00	
Total	4'020'128.72	13'708'749.02
<b>Saldo der Verbesserung</b>	<b>9'688'620.30</b>	

### Fazit zur Jahresrechnung 2011

Die Gemeinde Frenkendorf darf mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9.69 Mio. ein äusserst erfreuliches Rechnungsergebnis vorweisen, welches sehr deutlich über den Erwartungen liegt. Der im Vergleich zum Voranschlag massiv verbesserte Abschluss ist in erster Linie auf den Erlös aus dem nun vollzogenen Verkauf der Sekundarschulbauten an den Kanton Basellandschaft zurückzuführen. Im positiven Abschluss sind ausserdem Vorfinanzierungen in Höhe von insgesamt CHF 2.2 Mio., sowie zusätzliche Abschreibungen von rund CHF 0.5 Mio. enthalten.

*Anmerkung: Würde die vorliegende Rechnung 2011 um alle diese ausserordentlichen Faktoren bereinigt, verbliebe immer noch ein ebenfalls höchst positiver Ertragsüberschuss von knapp CHF 1.1 Mio!*

Ebenso erfreulich sind die gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 0.6 Mio. gestiegenen Steuererträge der natürlichen Personen, sowie die höheren Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen. Diese Einnahmesteigerungen dürfen für die nächste Zukunft aber nicht als gegeben betrachtet werden. Gemeinderat und Verwaltung bleiben, insbesondere in Anbetracht der grossen, zukünftigen, finanziellen Belastungen echt gefordert, die finanziellen Mittel sparsam und wirtschaftlich einzusetzen.

Dass dies auch rege umgesetzt wird, beweisen die fortwährende Reduktion des Sachaufwandes und die Einhaltung des Personalaufwandes. Hingegen belastet der Bereich Soziale Wohlfahrt, trotz erhöhten Rückerstattungen von Versicherungsleistungen, die laufende Rechnung weiterhin stark.

Der Erlös der Sekundarschulbauten und die wesentlich höheren Anwenderbeiträge und Gebühren, führten in der Investitionsrechnung gar zu einer Nettodesinvestition und einem beispiellosen Finanzierungsüberschuss von CHF 11.6 Mio!

Da die nächsten Darlehen erst 2012 zur Rückzahlung fällig werden, verbleiben die langfristigen Schulden bei CHF 8.5 Mio. Die flüssigen Mittel nahmen um stolze CHF 12.8 Mio. zu. Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses beträgt unser Eigenkapital stattliche CHF 16.1 Mio! Eine hervorragende Basis für die in den nächsten Jahren anfallenden Aufgaben und Investitionen.

Frenkendorf verfügt, insbesondere dank dem aussergewöhnlichen Ergebnis der Jahresrechnung 2011, über einen überaus soliden und kerngesunden Finanzhaushalt. Es muss gewährleistet bleiben, dass Frenkendorf und seine Bevölkerung weiterhin von einem zeitgemässen Leistungsangebot und einer gegenüber anderen Gemeinden konkurrenzfähigen Steuer- und Gebührenbelastung profitieren kann.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

**Die Jahresrechnung 2011 der Einwohnergemeinde Frenkendorf wird genehmigt.**

## **Erläuterungen durch Finanzchef GR Roger Gradl**

*Finanzchef Roger Gradl erläutert die Rechnung 2011 ausführlich anhand einer nicht animierten Power-Point-Präsentation. Die vorliegende Rechnung ist so positiv ausgefallen, wie es die Gemeinde Frenkendorf wahrscheinlich noch nie erleben durfte. Hauptgrund dafür sind die Entschädigungen des Kantons für die Übernahme der Sekundarschulbauten in Höhe von CHF 12,6 Mio. Solche Zahlen werden auch in den nächsten 20 Jahren sehr wahrscheinlich nicht mehr vorgestellt werden können.*

*Selbst wenn die Übernahmesumme für die Sekundarschulbauten nicht eingetroffen und keine Vorfinanzierungen getätigt worden wären, dann hätte die Rechnung trotzdem mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1,11 Mio. abgeschlossen. Alle Zahlen sind weit im positiven Bereich und auch die Entschädigungszahlungen waren tiefer als angenommen. Beim Personalaufwand konnte eine Punktlandung getroffen werden. Der Sachaufwand liegt 5 % unter dem Budget.*

*Bestimmt haben sich einige bereits gefreut, nach nur einem Jahr, wiederum eine neue Weihnachtsbeleuchtung mit noch schöneren Halbmonden zu erhalten. Die CHF 20'000.00 für die Weihnachtsbeleuchtung wurden jedoch leider nur aus Versehen nochmals budgetiert und ist ergibt somit kein neues Fasnachtssujet.*

*Das Steuerkonto schliesst um CHF 715'000.00 besser ab. Die Kehrseite der höheren Steuereinnahmen wird sich im nächsten Jahr auf einen tieferen Finanzausgleich auswirken. Wir arbeiten daran, dass wir auch eine Gebergemeinde werden und nicht eine Nehmergemeinde bleiben, dies wird jedoch noch einige Jahre dauern. Trotz einem unglaublich positiven Abschluss im 2011 ist weiterhin eine vorsichtige Finanzhaushaltung geboten. Er verweist auf die neue Pflegefinanzierung sowie die Sanierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Auch wird die Soziale Wohlfahrt nicht immer auf so hohe Rückerstattungszahlungen zurückgreifen können.*

*Das viele Geld wurde noch nicht angelegt, da noch offen ist, ob davon eine Ablösungssumme für die Pensionskasse geleistet werden soll.*

*Er dankt abschliessend dem Team der Finanzverwaltung um J.-P. Peressini für ihren Einsatz.*

## **Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission (RPK)**

*Peter Hägler, Mitglied der RPK, stellvertretend für den beruflich bedingt abwesenden Präsidenten Maurizio Greppi:*

Das Rechnungsergebnis ist so erfreulich, dass er gar nicht weiss wo ein Kommentar angebracht werden soll. Er weist jedoch darauf hin, dass die Zahlen 2011 als Ausnahme zu betrachten sind, welche dank des einmaligen Ertragsüberschusses durch den Verkauf der Sekundarschulbauten generiert wurden. Erfreulich festzustellen ist, dass auch ohne Verkauf der Sekundarschulbauten ein Ertragsüberschuss generiert worden wäre. Aus dem Bericht des Gemeinderates schimmert Optimismus durch bezüglich der Erwähnung eines gesunden Haushaltes. Die RPK warnt vor übertriebenem Optimismus. Der Finanzplan weist ein strukturelles Defizit auf. Ob der Mehrertrag bei den Steuern nachhaltig ist, ist in Frage zu stellen. Die Steigerung bei den Sozialhilfekosten wurden zwar in der Rechnung 2011 dank der hohen Rückerstattungen von Versicherungsleistungen kompensiert, ist jedoch als wahrscheinlich zufälliges Ergebnis zu deklarieren. Die Rückerstattungen erfolgen nicht periodengerecht. Weitere Unsicherheiten, wie die Kostenverlagerung auf die Gemeinden, welche sich aus dem Entlastungspaket (sofern an der kommenden Urnenabstimmung angenommen) ergeben sowie die Pflegefinanzierung und die Sanierung der BLPK sind nicht zu unterschätzen. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Gemeinde über ein solides Polster verfügt. Es ist jedoch fraglich, ob sich die Rechnungen auch in Zukunft ausgeglichen präsentiert werden.

Die Prüfung umfasste die Bestandesrechnung, Investitionsrechnung sowie Laufende Rechnung. Schwerpunktmässig wurden die Bereiche Rentenleistungen, Sozialhilfe, Finanzen und Steuern analysiert.

Er beantragt im Namen der RPK die vorbehaltlose Genehmigung der Rechnung 2011.

## **Orientierung durch die Gemeindekommission**

*Roland Keiser, Mitglied der Gemeindekommission, rekapituliert die Beratung in der Gemeindekommission:*

Die Frage, ob das Militär nicht dazu verpflichtet werden kann, ihre nicht angetretenen Reservationsen zu entschädigen, musste verneint werden.

Weiter wurde bemerkt, dass die Wasser, Energie und Heizmaterialien bei den Kindergärten höher ausfallen und erkundigt sich, ob die Liegenschaften eventuell sanierungsbedürftig sind. Der Grund liegt bei der schwierigen Kostenverbrauchsabschätzung. Die Mitglieder erkundigten sich diesbezüglich, ob die Energiekosten bei der Schulanlage Egg nun dank der Sanierung gesenkt werden konnten.

GR Kaufmann erläuterte, dass die energetischen Auswirkungen nicht so schön sind, hauptsächlich aufgrund der Militärbelegungen. Im Rahmen der Energiestatistik werden die Daten ausgearbeitet, um eine detaillierte Berechnung zu erhalten. Trotzdem lässt sich immerhin feststellen, dass trotz höherer Belegung, sich der Energieverbrauch nicht erhöht hat und geht somit davon aus, dass die Massnahmen tendenziell doch gewirkt haben.

In der Beratung erkundigte man sich nach den Beiträgen an Institutionen. Im Berichtsjahr wurden mehr Personen eingegliedert. Die kantonale Rückerstattung von 50 % ist jedoch nicht ersichtlich. Die Schwierigkeiten liegen grundsätzlich in der nicht zum Voraus planbaren Zahlungen von IV usw., welche somit nicht periodengerecht gebucht werden können.

Erfreut wird zur Kenntnis genommen, dass sich die Konzessionsabgaben für Gasleitungen erfreulich entwickeln. Man kann davon ausgehen, dass sich dieses Niveau halten wird.

Im Jahre 2010 wurden noch negative Ausgaben bei den Steuerabschreibungen verbucht. Jetzt beträgt der Betrag der effektiven Abschreibungen CHF 96'000.00. Diese grosse Differenz ist auf eine Anpassung des Delkredere, welche immer zwingend auf diesem Konto verbucht worden war, zurückzuführen. Neu wurde jetzt ein zweites Konto 903.334.01 speziell nur für diese Korrektur erstellt, um das Delkredere separat aufzuzeigen. Die Anpassungssumme ist leicht höher gegenüber dem Vorjahr, Tendenz zunehmend.

Roland Keiser hält zusammenfassend fest, dass CHF 96'000.00 die effektiven Steuerabschreibungen sind und CHF 103'000.00 als Rückstellungen für Ausstände dienen.

Roland Keiser beschreibt den Verkauf der Sekundarbauten als schlussendlich nichts anderes, als das Realisieren eines Guthabens, welches über die letzten Jahre abgeschrieben wurde. Die Gemeinde hat sozusagen ihr Familiensilber verkauft. Die Situation ist trotzdem exzellent. Aufgrund des Erlöses aus den Sekundarschulbauten hat die Gemeinde keine Schulden mehr und verfügt über ein gutes Eigenkapital. Einst hat sich die Gemeinde für den Bau der Schulliegenschaften verschuldet.

Die Sanierung der Fenster im Hotel-Restaurant zum Wilden Mann sowie der Ausbau der Rüttigasse verzögern sich auf Grund weiterer, notwendiger Abklärungen. Sofern die Zeit reicht, sollen diese Projekte noch 2012 in Angriff genommen werden.

Die Gemeindekommission beantragt der Versammlung, die Rechnung 2011 zu genehmigen.

### **Eintreten**

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung fest:

*://*: Eintreten ist unbestritten.

### **Beratung**

*GP Rolf Schweizer* ruft die einzelnen Positionen aus der Rechnung 2011 zur Beratung auf.

- Zusammenzüge
- Funktionen 0 – 9 der Laufenden Rechnung
- Investitionsrechnung
- Erläuterungen
- Finanzierungsausweis
- Bestandesrechnung

Es liegen keine weiteren Wortbegehren vor.

### **Beschluss**

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

*://*: **Die Jahresrechnung 2011 der Einwohnergemeinde Frenkendorf wird genehmigt.**

### 3. Öffentliche Sicherheit / KESB (Kindes- u. Erwachsenenschutzbehörde)

Genehmigung Vertrag und Nachtragskredit zum Budget 2012 in der Höhe von CHF 85'000.00

#### Ausgangslage

Die Bundesversammlung hat im Dezember 2008 die Totalrevision des Vormundschaftsrechts verabschiedet. Das neue Recht bringt grundlegende Änderungen im materiellen und formellen Recht. So sind künftig kantonale oder regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden erstinstanzlich für sämtliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich zuständig. Kernstück der Revision ist die Professionalisierung der Vormundschaftsbehörden. Gemäss Bundesgesetzgeber ist die neue Erwachsenenschutzbehörde eine interdisziplinäre Fachbehörde, die auch die Aufgaben der Kindesschutzbehörde wahrnimmt. Die Behörde fällt ihre Entscheide in der Regel mit mindestens drei Mitgliedern. Die Kantone müssen gemäss Bundesrecht mindestens eine Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) schaffen. Das neue Recht tritt am 01.01.2013 in Kraft. Die Sicherheitsdirektion BL unterbreitete zwei Modelle einer Neuorganisation der Vormundschaftsbehörden zur Vernehmlassung. Die Gemeinden lehnten insbesondere das zentralistische Modell des Kantons ab und forderten ein Modell unter kommunaler Trägerschaft, was durch den Landrat im Februar 2012 im Rahmen einer Gesetzesvorlage verabschiedet wurde.

Neu sind die Gemeinden Trägerinnen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), wobei die jeweiligen Einwohnergemeinden entscheiden, zu welchem Kreis sie gehören. Die Einwohnergemeinden bestellen die gemeinsame KESB durch öffentlich-rechtlichen Vertrag, der von der Gemeindeversammlung bzw. Einwohnerrat zu genehmigen ist. Die Gemeinderäte des Bezirks Liestal (ohne Bubendorf und Ziefen) entschieden sich dafür, eine gemeinsame KESB Kreis Liestal zu gründen. Sie beauftragten die Sitzgemeinde Liestal, das Präsidium des Spruchkörpers der KESB Kreis Liestal per 1.07.2012 in Zusammenarbeit mit dem Lenkungsausschuss zu besetzen.

In den Teilprojektgruppen, im Projektteam und im Lenkungsausschuss, in denen alle beteiligten Gemeinden vertreten sind, wurden in den Monaten Februar bis April 2012 folgende Grundlagen erarbeitet:

1. Vertragsentwurf
2. Budget (Aufbau und Betrieb)
3. Raumkonzept/Infrastruktur
4. Stellenplan

Gemäss Projektfahrplan gilt es, vorab den Vertrag über die Schaffung einer gemeinsamen KESB durch die Gemeindeversammlungen oder den Einwohnerrat der angeschlossenen Gemeinden zu verabschieden. Nach dessen Genehmigung durch den Regierungsrat wird er per 1.01.2013 wirksam. Das Projekt wird parallel dazu die Ausführungsbestimmungen erarbeiten, die von den Gemeindegewählten zu beschliessen sind. Im April 2012 wurden die weiteren Funktionen des Spruchkörpers analog des Anstellungsverfahrens des Präsidiums ausgeschrieben. Die übrigen Stellen werden durch das Präsidium besetzt. Es sind geeignete Räumlichkeiten und EDV zu organisieren. Ab dem 1.07.2012 führt das Präsidium die Aufbauarbeiten weiter, organisiert die Übergabe der Fälle, den Pikettdienst, erstellt eine Geschäftsordnung und definiert die Prozessabläufe.

#### Vertragsinhalt

Die neue KESB Kreis Liestal wird neben der Leitung und dem Behördensekretariat einen Spruchkörper mit 5 Mitgliedern (2 in Stellvertretung) umfassen und ihren Amtssitz in Liestal haben. Sie kann aber in den Räumlichkeiten einer anderen Vertragsgemeinde untergebracht werden. Die Versammlung der Gemeindegewählten, in der jede Gemeinde mit einer Person vertreten ist, ist zuständig für die Anstellung des Spruchkörpers und für die übrigen Befugnisse, die ihr gemäss dem kantonalen Personalrecht als Anstellungsbehörde zustehen. Im Weiteren wird sie zu Handen der Vertragsgemeinden jedes Jahr ein Budget und eine Jahresrechnung verabschieden. Die Rechnungs- und Geschäftsprüfung geschieht durch eine Geschäfts- und Rech-

nungsprüfungskommission, die von den drei bevölkerungsreichsten Vertragsgemeinden aus den Reihen ihrer Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommissionen bestückt wird (Pratteln, Liestal, Frenkendorf). Diese beauftragen mit der Rechnungsprüfung ein qualifiziertes Treuhandunternehmen. Weitere Ausführungsbestimmungen zum Vertrag werden die Gemeinderäte der Vertragsgemeinden in einer separaten Vereinbarung festlegen. Die Kosten für die neue Behörde tragen die beteiligten Gemeinden gemeinsam: Die Laufenden Kosten werden zu 30 % entsprechend der Einwohnerzahl berechnet, die restlichen 70 % im Verhältnis des auf die Fallbearbeitung pro Vertragsgemeinde anrechenbaren Zeitaufwandes. Kosten für Haftungsfälle und unrechtmässige Unterbringungen werden gemäss den Einwohnerzahlen auf die Vertragsgemeinden verteilt, weitere spezielle Kosten werden von der vom Fall betroffenen Vertragsgemeinde getragen. Die bis Ende 2012 anfallenden Aufbaukosten werden entsprechend der Bevölkerungszahl per 01.01.2012 verhältnismässig aufgeteilt.

Der Vertrag über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kreis Liestal wird von den Gemeinderäten der Vertragsgemeinden abgeschlossen, muss aber von den Gemeindeversammlungen bzw. Einwohnerräten bzw. Gemeindekommissionen und dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt werden.

Der Vertragsentwurf ist als Anhang Nr. 1 zu dieser Vorlage enthalten.

### **Kosten**

Vorauszuschicken ist, dass die Kosten für das Vormundchaftswesen bereits heute von den Gemeinden getragen werden. Die Revision des Bundesrechts bringt denn auch von ein paar Ausnahmen abgesehen (z.B. dem Vorsorgeauftrag) nicht grundlegend neue Aufgaben mit sich; es sind vielmehr die erhöhten Anforderungen an die Vormundschaftsbehörden, die beabsichtigte Professionalisierung des ganzen Bereiches mit der daraus resultierenden Schaffung einer Fachbehörde, die zu einer Kostensteigerung führen werden.

Die Berechnung der effektiven Kosten ist zum heutigen Zeitpunkt schwierig: Die Behörde muss zum einen ganz neu aufgebaut werden. Es fallen mithin einmalige Kosten (sogenannte Aufbaukosten) für den Bezug neuer Räumlichkeiten (Renovations-, Einrichtungs- und Installationskosten, Umzug etc.) an; diese Kosten wurden soweit als möglich im Projekt erhoben, können teilweise aber nur geschätzt werden. Ebenfalls einmalig sind die Kosten für die Schulungen der Mitarbeitenden der KESB sowie der Projektkosten. Zum anderen müssen die künftig zu treffenden Massnahmen für den Einzelfall massgeschneidert sein. Der Fallbearbeitungsaufwand wird voraussichtlich grösser.

Aufbau und Betrieb der KESB sollen soweit als möglich kostendeckend sein. Die entstehenden Kosten sollen den verursachenden Personen demgemäss grundsätzlich in Rechnung gestellt werden. Der Kanton hat zur Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Allerdings gibt es einen grossen Anteil an Tätigkeiten, die nicht verrechnet werden können, so beispielsweise Vorabklärungen zu Massnahmen, die später aber nicht zur Anordnung einer Massnahme führen, Vernehmlassungen zu Beschwerdefällen, Beratung in laufenden Massnahmen, Ausbildung und Betreuung von Mandatsträgern sowie Vernetzungsarbeit mit den Fachstellen. Im Weiteren ist mit einem relativ hohen Anteil an Ausfällen zu rechnen, da zahlreiche Betroffene nicht oder nur teilweise in der Lage sind, die anfallenden Kosten zu bezahlen; seitens des Kantons wird mit einer Ausfallquote von 25 % gerechnet. Dies wird das untere Ende des Spektrums sein.

### **Aufbaukosten**

Im Jahr 2012 entstehen Aufbaukosten für Personal, Räume, Einrichtung, Umzug, EDV/Telefonie, Projektkosten und dergleichen von rund CHF 670'000.00. Diese Aufbaukosten werden im Verhältnis der Bevölkerungszahl auf die Vertragsgemeinden aufgeteilt. Für Frenkendorf ist von einem Betrag von rund CHF 81'000.00 auszugehen.

Diese Kosten waren zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt und sind entsprechend auch nicht im laufenden Voranschlag 2012 enthalten. Obwohl es sich bei diesem Geschäft um die Umsetzung von übergeordnetem Recht handelt, sollte entsprechend ein Nachtragskredit zum Budget 2012 in der Höhe von CHF 85'000.00 bewilligt werden.

Wiederkehrende Kosten

Gemäss heutigem Stand ist von folgenden Personalkosten auszugehen:

<u>Funktion</u>	
Präsidium	(100 %)
3 Mitglieder Spruchkörper	(220 %)
Sozialarbeit	( 70 %)
Buchhaltung	(160 %)
Sekretariat	(220 %)

**Total Personalkosten**  
**KESB Kreis Liestal**                      **CHF 820'800.00**

Hinzuzurechnen sind weitere wiederkehrende Kosten gemäss Budget KESB von rund CHF 287'644.00. Dies ergibt einen voraussichtlichen jährlichen Aufwand ab 2013 von CHF 1'108'444.00.

Die wiederkehrenden Kosten ab 2013 werden gemäss Vertrag zu 30 % auf die Vertragsgemeinden verteilt, massgebend sind die Einwohnerzahlen per 1. Januar des jeweiligen Rechnungsjahres. Die restlichen Kosten werden im Verhältnis des auf die Fallbearbeitung pro Vertragsgemeinde anrechenbaren Zeitaufwandes verteilt.

Der Aufwand der KESB für Vaterschaftsabklärungen und die Unterstützung beim Abschluss von Vereinbarungen über den Unterhalt bzw. die gemeinsame elterliche Sorge werden über Gebühren der Betroffenen finanziert. Wird der Aufwand nicht ganz durch die Gebühren gedeckt, übernimmt die betroffene Gemeinde den Restaufwand.

Hochrechnung der wiederkehrenden Kosten für Frenkendorf

Die Kosten im Vormundschaftswesen für das Jahr 2011 betragen für die Einwohnergemeinde Frenkendorf im Total rund CHF 80'000.00, was gemessen an den derzeit rund 80 vormundschaftlichen Mandaten einen Betrag von CHF 1'000.00 pro Fall ergibt. Gestützt auf die Schätzung der wiederkehrenden Kosten unter Anwendung des Kostenverteil-Schlüssel ergibt dies für unsere Gemeinde einen Kostenbelastung pro Mandat von gut CHF 1'687.00, resp. Gesamtkosten von CHF 135'000.00 was einer Zunahme von circa 68 % ergibt.

Eine Entlastung bringt auf der Kostenseite einzig die Auflösung der Amtsvormundschaften; der entsprechende Kostenausfall von rund 1.45 Mio Franken wird den Gemeinden über den Finanzausgleich weitergegeben.

Die durch den Bund beschlossene Professionalisierung in diesem Bereich fordert hier ihren finanziellen Tribut in eklatanter Höhe. In vielerlei Hinsicht lässt sich sicher die Wichtigkeit der Angelegenheit für schutzbedürftige Personen erklären. Für die Gemeinde Frenkendorf kann jedoch festgehalten werden, dass die Tätigkeiten immer mit der grösstmöglichen Sorgfalt und Genauigkeit ausgeführt wurden, was auch die äusserst geringe Anzahl Beschwerden auf eindrückliche Art beweist.

Schlussbemerkung

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass der Aufbau der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde noch einige Unbekannte enthält. Der Auftrag gemäss Bundesrecht ist aber umzusetzen und darf nicht hinausgezögert werden. Aufgrund der gegebenen Ausgangslage fehlt die Zeit, die neue Behörde bis ins Detail zu planen und anschliessend umzusetzen, vielmehr ist eine rollende Planung in Gang, um rechtzeitig auf den 1. Januar 2013 bereit zu sein. So müssen schon vor Verabschiedung des Vertrages geeignetes Personal und Räumlichkeiten gefunden sowie die Infrastruktur eingekauft werden. Die Zeit fehlt auch für detaillierte Kommissionsberatungen. Um dennoch eine rechtliche Grundlage für die weiteren Tätigkeiten zu haben, beantragt der Gemeinderat deshalb die Zustimmung zum Vertrag über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kreis Liestal.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

1. **Der Vertrag mit der KESB Liestal (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kreis Liestal) wird genehmigt.**
2. **Zur Deckung des Anteils der Einwohnergemeinde Frenkendorf an den Aufbaukosten sowie Projektkosten wird ein Nachtragskredit zum Budget 2012 Konto 101.353 in der Höhe von CHF 85'000.00 bewilligt.**
3. **Er tritt am 1. Januar 2013 nach der Zustimmung sämtlicher Gemeinden im KESB-Kreis Liestal sowie der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.**

**Erläuterungen durch GR Andreas Trüssel**

*Gemeinderat Andreas Trüssel* hält einleitend fest, dass dieses Geschäft sehr undankbar, zu vertreten ist, da bereits alles entschieden sei. Im Vergleich zu anderen Gemeinden, verzeichnete Frenkendorf in Sachen Vormundschaftswesen praktisch keine Einsprachen und keine Eskalationen und hat somit gute Leistungen erbracht. Aufgrund derjenigen Gemeinden, die nicht so vorbildlich gearbeitet haben, ist die neue Gesetzgebung entstanden. Das neue Modell verursacht eine Kostensteigerung von 68 %. Gemäss neuester Information werden nun zusätzlich auch die Vaterschaftsabklärungen via KESB durchgeführt, was zu einer nochmaligen Erhöhung des Stellenplans führte.

**Orientierung durch die Gemeindekommission**

*GP Rolf Schweizer* teilt der Versammlung mit, dass die Gemeindekommission der Vorlage einstimmig im Sinne der Gemeinderatsvorlage zustimmt und der Versammlung zur Annahme empfiehlt.

**Eintreten**

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

*://:* Eintreten ist unbestritten.

**Beratung**

*Landrätin Mirjam Würth* erkundigt sich, ob auch in den anderen Gemeinden des KESB-Kreises die damit verbundenen Kostensteigerungen so massiv ausfallen.

*GP Rolf Schweizer* hat als Vorstandsmitglied des VBLG auch die Meinung anderer Gemeinden mitbekommen, weshalb er bestätigen kann, dass in allen Gemeinden die Kosten für das Vormundschaftswesen drastisch ansteigen.

Keine weiteren Wortbegehren.

Die Versammlung verzichtet mit Schweigen explizit auf die gestellte Anfrage von GP Schweizer, ob die Beratung jedes einzelnen Paragraphen notwendig sei.

## **Beschluss**

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme mit 5 Enthaltungen:

1. Der Vertrag mit der KESB Liestal (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kreis Liestal) wird genehmigt.
2. Zur Deckung des Anteils der Einwohnergemeinde Frenkendorf an den Aufbaurkosten sowie Projektkosten wird ein Nachtragskredit zum Budget 2012 Konto 101.353 in der Höhe von CHF 85'000.00 bewilligt.
3. Er tritt am 1. Januar 2013 nach der Zustimmung sämtlicher Gemeinden im KESB-Kreis Liestal sowie der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

## 4. Öffentliche Sicherheit / Zivilschutz Altenberg und Regionaler Führungsstab

Genehmigung Vertrag ZSO Altenberg und Vertrag RFS Altenberg

---

### Ausgangslage

Die Einwohnergemeinden Arisdorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach und Hersberg regeln den Regionalen Führungsstab und die Zivilschutzorganisation Altenberg mit Verträgen vom Dezember 2002 bzw. Juni 2000.

Im Sommer 2007 hatte der Regionale Führungsstab (RFS) den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden einen Bericht mit Antrag zur Änderung der Zusammensetzung des RFS Altenberg eingereicht. Aufgrund der gemachten Erfahrungen und Vergleichen mit den Strukturen ähnlicher Führungsstäbe und unter Beizug des Mustervertrages des Kantons BL wurde eine neue Zusammensetzung des RFS vorgeschlagen. Die zuständigen GR-Mitglieder sollten nicht mehr direkt dem RFS angehören, sondern eine "**Sicherheitskommission**", in Personalunion mit der Zivilschutz-Kommission, bilden. Die vorgeschlagene Änderung der Organisationsform wurde von den Gemeinderäten begrüsst. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche den Auftrag hatte, die Verträge zu überarbeiten bzw. zu erneuern. Die Arbeitsgruppe nutzte die Gelegenheit und hatte neu auch die Aufgaben und Kompetenzen vertraglich festgehalten. Im Weiteren wurden Begriffe den bundesrechtlichen Bestimmungen angepasst, so wurde aus der bisherigen Zivilschutzorganisation (ZSO) neu die Zivilschutzkompanie (ZS Kp).

### Vorprüfung des Kantons

Im Frühjahr 2009 wurde der Vertragsentwurf über den gemeinsamen Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz der Region Altenberg an das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz zur Vorprüfung eingereicht. Das Amt monierte, dass der Vertrag nicht auf dem Mustervertrag aufgebaut war und wir wurden aufgefordert, für den Regionalen Führungsstab sowie für die Zivilschutzkompanie Altenberg zwei neue Verträge, welche auf dem Musterreglement basieren, zu erstellen. Die Ausarbeitung der neuen Verträge verlief etwas harzig und diese konnten erst Mitte Februar 2012 dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz zur Vorprüfung eingereicht werden. Mit Schreiben vom 27. April 2012 bestätigt uns das Amt, dass sie die Verträge - gestützt auf das Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft vom 5. Februar 2004 - geprüft und für in Ordnung befunden hat.

### Genehmigung

Anschliessend haben die Gemeinderäte der Vertragsgemeinden die Verträge Regionaler Führungsstab und Zivilschutzkompanie Altenberg in der vorliegenden Form gutgeheissen. Die anderen Vertragsgemeinden Arisdorf, Frenkendorf, Giebenach und Hersberg sind aufgefordert, diese Verträge der nächsten Einwohnergemeinde-Versammlung ebenfalls zur Beschlussfassung vorzulegen. Abschliessend müssen die Verträge vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt werden.

### Inkraftsetzen

Die Inkraftsetzung der Verträge kann, die Zustimmung der Einwohnergemeinde-Versammlungen sowie der Sicherheitsdirektion vorausgesetzt, rückwirkend per 1. Juli 2012 erfolgen.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung als Beschluss:

1. **Die Verträge zwischen den Einwohnergemeinden Arisdorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach und Hersberg über den ZS Altenberg sowie den Regionalen Führungstab vom 16. Februar 2012 werden genehmigt.**
2. **Sie treten per 1. Juli 2012 nach der Zustimmung sämtlicher Gemeinden sowie der Genehmigung der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft in Kraft.**

**Erläuterungen durch GR Martin Wolf**

*GR Martin Wolf* stellt gestützt auf seinen Folienvortrag die wesentlichsten Änderungen vor. Vor allem die Schaffung der neuen Sicherheitskommission sowie des Solidaritätsbeitrages unter den Gemeinden wird erwähnt.

Er macht noch auf 2 redaktionelle Fehler in Paragraph 19 (falscher Verweis) sowie dem Inkrafttreten per 1.7.12 aufmerksam.

**Orientierung durch die Gemeindekommission**

*Philipp Kerker, Mitglied der Gemeindekommission* rekapituliert die Beratung in der Gemeindekommission. Grundsätzlich waren die Verträge nicht bestritten.

Die Frage nach der Leitgemeinde konnte mit der Angabe von Füllinsdorf beantwortet werden. Das Inkrafttreten der Verträge erfolgt auf den 1. Juli und nicht wie beantragt, 1. Januar 2012. Die Anstellungsverträge erfolgen mit privat-rechtlichen und nicht öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnissen.

Die Gemeindekommission beantragt der Einwohnergemeindeversammlung einstimmig, die Übernahme sowie die gewählte Bewirtschaftungsvariante zur Kenntnis zu nehmen.

**Eintreten**

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

**Beratung**

Keine weiteren Wortbegehren.

**Beschluss**

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

1. **Die Verträge zwischen den Einwohnergemeinden Arisdorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach und Hersberg über den ZS Altenberg sowie den Regionalen Führungstab vom 16. Februar 2012 werden genehmigt.**
2. **Sie treten per 1. Juli 2012 nach der Zustimmung sämtlicher Gemeinden sowie der Genehmigung der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft in Kraft.**

## 5. Amtsbericht 2011/2012 der Geschäftsprüfungskommission

Kenntnisnahme

---

Die GPK setzt sich in der Prüfungsperiode 2011/2012 wie folgt zusammen:

Katharina Schmid	<i>Präsidentin ab 10. Oktober 2011</i>
Franz Janzi	<i>Vizepräsident</i>
Markus Kiefer	
Theo Klee	
Ruth Schneeberger	<i>Ab 10. Oktober 2011</i>

### Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission

Die Aufgaben der GPK sind im Gesetz über die Organisation und Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz) in § 102 geregelt und umfassen:

- Prüfung der Tätigkeit aller Gemeindebehörden und der Gemeindeangestellten
- Prüfung der Tätigkeit der interkommunalen Amtsstellen, Kommissionen und Behörden, an denen die Gemeinde beteiligt ist sowie die Tätigkeit deren Angestellter
- Prüfung, ob die Rechtsnormen generell richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

### Berichterstattung

Die Geschäftsprüfungskommission erstattet der Gemeindeversammlung jeweils im ersten Halbjahr Bericht über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr.

Am 2. November 2011 traf sich die GPK zu einem Meinungsaustausch mit der Rechnungsprüfungskommission. Die beiden Kommissionen orientierten sich gegenseitig über ihre Aufgaben und Prüfungen, sowie ihre Schwerpunkte im vergangenen Jahr. Die Teilnehmenden sind sich einig, den jährlichen Dialog in Zukunft beizubehalten.

Der Schwerpunkt der Themen lag dieses Jahr bei Befragungen:

- Des Gemeindepräsidenten
- Des Schulrats für Primarschule und Kindergarten
- Der Umwelt- und Energiekommission
- Des Gemeindeverwalters

#### 1. Befragung des Gemeindepräsidenten

Bei der Fragestunde vom 14. November 2011 waren neben dem Gemeindepräsidenten auch der Gemeindeverwalter und der Bauverwalter anwesend.

Die GPK wollte unter anderem Auskunft über folgende Themen:

- Kauf der Sekundarschulbauten durch den Kanton

Der Gemeindepräsident informierte über den Stand des Geschäftes und versicherte dass die vertraglichen Vereinbarungen seitens des Kantons eingehalten werden.

- Neuorganisation Vormundschaft

Die Verwaltung bestätigt, dass die neue Organisation ab 1.1.2013 dem Kanton obliegt. Es sollte 5 - 7 Kreisorganisationen im Kanton geben.

- Der Gemeinde lagen zur Zeit der Befragung noch keine detaillierten Angaben vor.
- Auswirkungen des Sparpaketes vom Kanton auf die Gemeinde
- Da noch keine Fakten seitens des Kantons vorliegen, kann der Gemeindepräsident dazu keine Stellung nehmen.
- Diverse weitere Fragen wurden der GPK zufriedenstellend beantwortet.

## 2. Schulrat für Primarschule und Kindergarten

Zusammen mit dem Schulrat konnte sich die GPK im Bericht über die externe Evaluation des Amtes für Volksschulen vom 24.10.2011 bis 4.11.2011 Ausgabe 12.12.2011 davon überzeugen, dass die Primarschule Frenkendorf eine sehr gut geführte Schule ist. Zu diesem Schluss kamen nicht nur Fachleute, sondern auch die Erziehungsberechtigten, zusammen mit den Schülerinnen und Schülern. Zitat aus dem Bericht des AVS: *„Die Beteiligten arbeiten in einem guten, konstruktiven Klima für die Bildung und das Wohl der Kinder. Die Schule zeichnet sich aus durch Offenheit, Transparenz, Wertschätzung, Vertrauen und durch eine positive pädagogische Grundhaltung.“* Der Schulrat überwacht die Umsetzung der im Bericht erwähnten Empfehlungen.

Bezüglich der Einführung von Harnos mit Beginn des Schuljahres 2015/16 sind viele Entwicklungen im Fluss. Der Gemeinde bleibt dabei wenig Spielraum, sie muss sich weitgehend nach den Vorgaben des Kantons richten. Erfreulicherweise stehen der Primarschule mit dem Pavillon des Werkjahres genügend Räume für die drei sechsten Klassen zur Verfügung.

Der Schulrat pflegt regelmässig Kontakt zur Schulleitung. Jeder Lehrkraft steht ein Mitglied des Schulrates als Ansprechperson zur Verfügung.

Die GPK konnte feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Schulrat und dem Gemeinderat einerseits und dem Schulrat und der Schulleitung andererseits bestens funktioniert.

Die GPK bescheinigt dem Schulrat eine engagierte und verantwortungsbewusste Arbeit und lobt dessen Einsatz.

## 3. Umwelt- und Energiekommission

Die UEK berichtet der GPK unter anderem über die rege Nutzung der sechs Quartierkompostplätze. Die Benutzerinnen und Benutzer helfen bei der Bewirtschaftung aktiv mit. Organisiert und betreut wird diese durch eine hauptverantwortliche Person, welche auch telefonische oder schriftliche Anfragen entgegennimmt und in der UEK einsitzt. Kurse zur Kompostierung werden angeboten. Die Ermittlung weiterer Plätze erweist sich als schwierig.

Wiederholte Vorschläge für eine zentrale Unterflur-Sammelstelle wurden vom Gemeinderat wegen mangelnder finanzieller Ressourcen zurückgestellt. Die mobile Sammelstelle wird gut genutzt, erweist sich aber als aufwändig.

Für die Rezertifizierung des Labels „Energistadt“ sind weitere alternative Energieprojekte von grosser Wichtigkeit. Die Gemeinde bietet bereits ihre Dachflächen für Solarenergie an und vermittelt auch bei Projekten für Solaranlagen, die dann durch private Investoren realisiert werden.

Die UEK bestätigt, dass mit dem Gemeinderat ein gutes Einvernehmen besteht. Der Departementsvorsteher sowie die Bauverwaltung setzten sich jederzeit für anzugehende Projekte ein. Die Angebote der Abfallentsorgung sind stets publik zu machen. Die Abfallstatistik soll der Bevölkerung regelmässig an prominenter Stelle vorgestellt werden.

Die GPK bescheinigt der UEK ein sorgfältiges und pflichtbewusstes Engagement und dankt für deren Arbeit.

#### 4. Befragung des Gemeindeverwalters

- Einsatz von Security Firmen bei Abwesenheit des Gemeindepolizisten

Das Profil der beauftragten Sicherheitsfirma entspricht den Anforderungen des Konkordats für private Sicherheitsdienstleistungen des Kantons Baselland. Der Auftrag an die Sicherheitsfirma ist von der Gemeinde klar formuliert. Die GPK konnte sich davon überzeugen, dass die bestehenden Vorschriften und Reglemente eingehalten werden.

- Abänderung der Leistungsvereinbarung mit dem Alters- und Pflegeheim Schönthal Punkt 6.3

Zwischen dem Alters- und Pflegeheim Schönthal und der Gemeinde Frenkendorf existiert eine Leistungsvereinbarung. Diese muss in einem Punkt abgeändert werden. Für die Genehmigung der Bilanz und Erfolgsrechnung ist neu der Stiftungsrat zuständig. Die Gemeinde nimmt lediglich Kenntnis davon.

Der Gemeindeverwalter erklärt, dass die Vereinbarung unter Einbezug des Erweiterungsbaues Eben-Ezer angepasst wird.

#### 5. Kontrolle des Vollzugs der Beschlüsse der Gemeindeversammlung durch den Gemeinderat

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Durchführung und den Vollzug der Gemeindeversammlungsbeschlüsse 2011 geprüft und für richtig befunden. Es liegen keinerlei Beanstandungen oder Eingaben von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vor.

#### **Antrag**

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2012 in zustimmendem Sinne von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen.

Frenkendorf 16. April 2012

Für die Geschäftsprüfungskommission

Die Präsidentin

Kathrin Schmid

#### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

**Vom Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2010/2011 wird Kenntnis genommen.**

## **Orientierung durch die Geschäftsprüfungskommission**

Vizepräsident Franz Janzi gibt die von ihnen behandelten Themen gemäss obenstehendem Bericht bekannt. Es sind dies:

1. Befragung des Gemeindepräsidenten
2. Schulrat Kindergarten und Primarschule
3. Umwelt- und Energiekommission
4. Befragung des Gemeindeverwalters
5. Kontrolle des Vollzugs der Beschlüsse der Gemeindeversammlungen durch den Gemeinderat

Zusammenfassend stellt der Präsident der GPK fest, dass die Gespräche mit den Behördenmitglieder und Verwaltungsangestellten konstruktiv und lösungsorientiert verliefen.

Seitens der Kommissionen und Behörden wurde durchs Band die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Verwaltung und Gemeinderat gelobt.

## **Beratung**

Keine weiteren Wortbegehren.

## **Beschluss**

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

**://: Vom Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2011/2012 wird Kenntnis genommen.**

## 7. Verschiedenes

---

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* gibt die Daten der nächsten Gemeindeversammlungen bekannt:

- **Donnerstag, 20. September 2012, 20.00 Uhr (eventuell)**
- **Mittwoch, 5. Dezember 2012, 20.00 Uhr (Genehmigung Voranschlag 2013)**

Keine weiteren Wortbegehren von den Versammlungsteilnehmern.

*GP Rolf Schweizer* informiert die anwesenden Versammlungsteilnehmer über die Instandsetzung und Korrektur der Liestalerstrasse. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Strasse sind sinnvollerweise auch diverse Werkleitungen gleichzeitig zu ersetzen. Durch die Kurzfristigkeit des Projekts war es dem Gemeinderat schlicht nicht möglich, entsprechende Kreditvorlagen rechtzeitig für einen Gemeindeversammlungsbeschluss zu erstellen. Um dennoch den Synergieeffekt und damit verbunden dem wesentlich günstigeren Leitungersatz profitieren zu können, werden die Wasserleitungen zusammen mit den Stromleitungen der Elektra erneuert. Die zu erwartenden Kosten belaufen sich auf circa CHF 170'000.00. Einen Teil dieser Ausgaben sind durch die wesentlich günstiger ausfallende Abrechnung für den Wasserleitungersatz im Munzacherweg gedeckt. An der Gemeindeversammlung von September oder Dezember wird der Souverän ordentlich über das Projekt informiert und kann über einen entsprechenden Nachtragskredit befinden.

*GR Esther Mohler* möchte zum Abschluss ihrer Amtsperiode noch gerne eine etwas "spezielle Beförderung" vornehmen. Seit vielen Jahren übt Christian Schäublin das Amt als Brunnenmeister-Stv. aus. Der Name Schäublin ist mit dieser Funktion eng verbunden. Mit Christian Schäublin wird dieses wichtige Nebenamt bereits in der dritten Generation ausgeübt. Wir haben mit Christian Schäublin das grosse Glück, eine Person für diese Zuständigkeit beauftragt zu haben, welche sich mit Leib und Seele diesem Auftrag verschrieben hat. Mit beispielloser Hingabe und Verantwortungsbewusstsein erledigt Christian Schäublin sein Amt als Brunnenmeister. Als Beispiele nennt sie die neue Steuerungsanlage, Hochzonenreservoir usw. Im Jahr 2003 erhielt Christian Schäublin sein Diplom als Brunnenmeister. Das Trinkwasser ist das am Besten kontrollierte Lebensmittel schlechthin und unseren Brunnenmeister ist täglich dafür besorgt, dass es nie zu Beanstandungen kommt.

Gestützt auf seine guten Leistungen hat der Gemeinderat am 25.06.2012 beschlossen, Christian Schäublin vom Status Stellvertreter zum hauptamtlichen Brunnenmeister zu befördern.

Die Versammlung applaudiert.

*GP Schweizer* nimmt nun die offiziellen Verabschiedungen von Vizepräsidentin Monika Müller und Gemeinderätin Esther Mohler vor. Beide sind nicht mehr für eine Wiederwahl in den Gemeinderat angetreten.

*GP Rolf Schweizer* würdigt die Verdienste von Vizepräsidentin Monika Müller:

Monika Müller verlässt den Gemeinderat nunmehr 9,5 Jahren. Ich habe die Zusammenarbeit immer sehr geschätzt. Deine Fachkompetenz, Deine Effektivität und Dein Wissen waren und sind für mich bewundernswert. Deine Voten im Gemeinde und auch sonst waren und sind immer präzise und sehr gut vorbereitet. Besser kann man/frau es eigentlich gar nicht machen!

Monika Müller hat am 1.1.2003 Ihr Amt angetreten. Dann erfolgte jeweils eine Bestätigungswahl im Jahre 2004 und dann im Jahre 2008 bis heute 30.6.2012.

### Zuständigkeiten

2003 – bis Ende 2007	Hochbau und Umwelt Nutzungsplanungen, Baugesuche, Gebäudeunterhalt, Hausdienste und Energie Bemerkung: Sie wurde wie man so schön sagt ins kalte Wasser geworfen! Denn es war in der Verwaltung noch einiges im Umbruch!
ab. 1.7.2004	Vizepräsidentin
ab 1.7.2008 bis heute	Bildung, Kindergärten, Primarschule, Jugendmusikschule Schulgesundheit

Man sieht also während der 9,5 Jahre ein bunter Strauss an Departementen und Aufgaben die Monika als Chefin geführt und von Ihr betreut wurden.

**Was heisst betreut?** NEIN mit **Elan und grossem Eifer** hat Sie alle diese Aufgaben die in den Bereichen auf Sie zugekommen sind angepackt und einer Lösung zugeführt. Unbeirrbar und doch immer mit Herz bzw. Herzblut. Ich würde fast sagen „typisch Frau“! Es sei auch nicht verschweigen, dass Ihr die Bildung irgendwie schon noch etwas näher am Herzen lag als der Hochbau!

### **Hier ein paar Highlights aus Ihrer Tätigkeit: (nicht abschliessend)**

- Start Zonenplanrevision Siedlung und Landschaft
- Zustandsanalyse Liegenschaften Gemeinde (Ausgang für Mehrjahresprogramm)
- Blockzeiten Primarschule (Räume)
- Teilsanierungen Gemeindezentrum, Kindergarten Kirche
- Erneuerung Spielplatz Egg
- Re-Zertifizierung Energiestadt Frenkendorf
- Beginn HarmoS
- Sonderschulen
- Und Top Projekt Mittagstisch bis zuletzt

Wie kann/soll man die Arbeit von Monika als Gemeinderätin charakterisieren?

Es gibt ein Sprichwort von Konrad Adenauer, alt Bundeskanzler BRD der sagte:

**Es ist entscheidend in der Politik,  
dass man nicht Phantasien  
oder Utopien nachläuft, sondern genauso,  
wie es der Handwerker,  
der Kaufmann, der Landwirt in  
seinem Beruf tun muss,  
klar den Realitäten Rechnung trägt.**

### **Das trifft bei Monika den Nagel auf den Kopf!**

Liebe Monika, du hast während Deiner Amtszeit als Gemeinderätin sehr viel für die Öffentlichkeit geleistet und Dich damit für das Wohl der Gemeinde eingesetzt. Nur Dank Deiner Beharrlichkeit, Deiner Kompetenz und Deinem Einsatz konnten sehr viele Ziele erreicht werden. Dafür gebührt Dir im Namen aller Mitbürgerinnen und Mitbürger der allerherzlichste Dank!

Wir wünschen Dir, deinem Ehemann Andi und Deiner Familie für die Zukunft alles Gute, Entspannung und vor allem gute Gesundheit! Wie ich gehört habe soll es in Zukunft doch einiges gemütlicher werden, da Andi nach seiner Pensionierung auch mehr Zeit für Dich haben wird. Und ich hoffe natürlich, dass wir auch in Zukunft nur positives von Dir hören dürfen.

Als Dankeschön für Deine gesamte Arbeit darf ich Dir im Namen von uns Allen ein Geschenk überreichen. Es ist von den Dimensionen her nicht sehr gross, aber es ist auf Dich zugeschnitten und hat etwas mit Deiner Zukunft beziehungsweise mit Eurer Zukunft zu tun und es ist ein sehr warmer und heisser Ort. Mehr verrate ich nicht, das kannst Du dann selber rausfinden.

Als Geschenk überreicht er ihr einen Blumenstraus sowie ein Bildband mit dem Thema Vulkane und ein Barbetrag 1000.00 Franken. Die Versammlung applaudiert

*Vizepräsidentin Monika Müller* bedankt sich für die lobenden Worte, die gute und faire Zusammenarbeit, vor allem mit Rolf Schweizer als Gemeindepräsidenten wie aber auch mit den übrigen Ratsmitgliedern. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Verwaltung hat sie stets als zuvorkommend, hilfsbereit und anständig erlebt. Sie dankt speziell Rolf Schweizer, welcher sie mit seiner Art als «Brückenbauer» immer gut beraten hat. Sie wünscht allen und auch der Gemeinde für die Zukunft alles Gute.

Im Anschluss würdigt GP Schweizer nun seine abtretende Kollegin Esther Mohler:

Liebe Esthi, nach nunmehr 17,5 Jahren wie ich bereits gesagt habe, verlässt Du unser GR-Team. Eine lange Zeit, aber auch eine intensive Zeit für Dich, in der Du viel zum Wohle der Gemeinde gearbeitet hast. Es sei nicht verschwiegen, dass wir Beide nicht immer der gleichen Meinung waren, aber schlussendlich gab es immer einen tragbaren Kompromiss der wertvoll für die Sache und für die Gemeinde war. Du hast Deine Ziele und Vorstellungen immer mit der nötigen Portion Hartnäckigkeit verfolgt und meistens auch erreicht.

Esther Mohler hat am 19.2.1995 Ihr Amt angetreten.

#### **Zuständigkeiten/Departemente:**

1995 – bis 1.1.1999	Bildung Kultur und Freizeit
1.2.1999 – 30.6.2002	Wasserversorgung, öff. Verkehr, Kultur Wasserversorgung ab dann bis heute sicher Dein Lieblingskind!
ab 1.7.2002 bis heute	Tiefbau und Werke (rund 10 Jahre) Strassen, Anlagen, Wasser, Entwässerung / Wegverwaltung

Somit war sie für die Wasserversorgung im gesamten 13 Jahre lang zuständig. Ich würde sagen „die Wasserlady“ wäre ein treffender Ausdruck für Dich!!! Das zeigt sich auch in Deiner privaten Nebentätigkeit als Chefin und Präsidentin von der Organisation Sundance.

**Wie ich bereits gesagt habe alles immer mit voller Power und der nötigen Hartnäckigkeit durchgezogen.**

#### **Hier ein paar Highlights aus Ihrer Tätigkeit: (nicht abschliessend)**

- Wasserliefervertrag Hardwasser AG, Regionenverbund 1-9-2
- Energetische Feinanalyse Wasserversorgung Frenkendorf
- Erneuerung Desinfektionsanlage Rüti
- Erfolgreiche Verhandlungen über die Wasserschutzzone Gempen
- Stilllegung Pumpwerk Ergolz (H2)
- Erschliessung Nübrig-Risch 2. Und 3. Etappe
- Rampe Bahnhofunterführung Zugang West
- Anlegung digitales Leitungskataster und GIS
- Entlastungskanal Hülften
- Begleitkommission H2-Pratteln – Liestal
- Nutzungskonzept Tunneloberfläche und Projektertüchtigung Rückbauprojekt Rheinstrasse

Es gibt ein Sprichwort Johann Heinrich Pestalozzi welches heisst:

**«Wenn der Mensch sich etwas vornimmt,  
so ist ihm mehr möglich als er glaubt»**

**Ich glaube das ist ein Leitsatz der auf Deine bisherige Arbeit im GR voll und ganz zutrifft!**

Auf Deinen weiteren Lebensweg noch diesen irischen Segenswunsch und ich denke dabei vor allem an Dein Projekt Sundance:

**«Ich wünsche dir, dass du mutig weitergehst,  
wenn der Gipfel, den es zu ersteigen gilt,  
schier unerreichbar scheint,  
ja selbst wenn das Licht der Hoffnung  
zu entschwinden droht.»**

Liebes Esthi, ich danke Dir im Namen aller für Deinen Einsatz zum Wohle der Gemeinde Frenkendorf und wünsche Dir für die Zukunft alles Gute!!!! Und ich hoffe natürlich, dass wir auch in Zukunft nur positives von Dir hören dürfen.  
Darf ich Dich zu mir bitten.  
Als Dankeschön für Deine gesamte Arbeit darf ich Dir im Namen von uns Allen ein Geschenk überreichen. Es ist von den Dimensionen her nicht sehr gross, aber es ist auf Dich zugeschnitten und hat, wie könnte es anders sein auch etwas mit Deiner Zukunft zu tun.  
Mehr verrate ich nicht, das kannst Du dann selber rausfinden.

Als Geschenk überreicht er ihr einen Blumenstrauss sowie ein Bildband mit dem Thema Timbuktu und ein Barbetrag 1000.00 Franken. Die Versammlung applaudiert.

*GR Esther Mohler:*

Wenn sie von Rolf Schweizer eine Aufzählung ihrer Projekte hört, kann sie es fast nicht glauben, was alles geschehen ist. Sie konnte stets auf Unterstützung der Verwaltung und des Gemeinderats hoffen. Sie wird sich beruflich verändern und sich auch in Zukunft stark in Afrika engagieren. In einem Appell unterstreicht sie die Wichtigkeit von Quellwasser. Wir müssen Sorge dazu tragen.

Sie zitiert aus dem Heimatbuch einen Passus der Heimatkunde bezogen auf den Dorfkern. Sie dankt Fritz Weiss und dem neuen Bauverwalter für die gute Zusammenarbeit.

Gratulation Lehrabschlüsse

Gleich drei Lernende haben ihre Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Im Ausendienst sind dies Alain Rohr als Betriebspraktiker Fachrichtung Werkdienst EFZ bei der Wegverwaltung und Fredy Gisin als Betriebspraktiker Fachrichtung Hausdienst EFZ in der Schulanlage Egg und Anja Eichenberger als Kauffrau EFZ in der Gemeindeverwaltung. Gemeinderat und Verwaltung gratulieren herzlich zum Erfolg.

Zu guter Letzt möchte es Gemeindepräsident Rolf Schweizer nicht unterlassen, der Wegverwaltung unter der Leitung von Michael Martin und Hauswart Michael Nussbaumer herzlich für ihren tollen Einsatz für die Landsgemeinde zu danken. Die anwesenden Versammlungsteilnehmer applaudieren.

Um 21.30 Uhr erklärt der Gemeindepräsident die offizielle Gemeindeversammlung, welche als «Landsgemeinde» auf dem Dorfplatz durchgeführt wurde, als geschlossen und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend mit einem gemütlichen Zusammensitzen.

NAMENS DER EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG  
Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeverwalter:

Rolf Schweizer

Thomas Schaub

Versandt am: 5. Juli 2012